

von größeren Funknetzen wie WIMAX u. a. sollte vorher mit der Bevölkerung erörtert werden, und wenn die Netze installiert sind, soll die Verwaltung sicherstellen, dass man jederzeit Informationen bekommen kann und dass die Daten immer aktualisiert werden.

- 6.7: In den Städten, in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Wohngebieten sowie in Einrichtungen mit Durchgangsverkehr sollen funkfremde Zonen ausgewiesen werden, damit elektrosensible Personen sich dort aufhalten können.
7. Das ICEMS ist bereit, öffentlichen Vertretern bei der Entwicklung von EMF-Forschungsprogrammen zu helfen. Das ICEMS unterstützt die Entwicklung von klinischen und epidemiologischen Programmen zur Untersuchung von geografischen Häufungen von Personen mit Allergien, anderen Erkrankungen und Elektrosensibilität, und die Effektivität von Vorsorgemaßnahmen zu dokumentieren. Das ICEMS fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die Überprüfung der Forschungsergebnisse.

Quelle:

www.icems.eu

Termine

07.11.2006: Elektromagnetische Felder bei der Anwendung moderner Mobilkommunikation. Veranstalter ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Die Veranstaltung geht von **10.00–16.00 Uhr** und findet **in Berlin** statt. Inhalte des Seminars sind biologische Wirkungen, Normen und Regelungen, Messtechnik, Störbeeinflussung von Implantaten und „Elektrosensibilität“. Zielgruppen sind Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte und Aufsichtspersonen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Nöldnerstraße 40/42, 10317 Berlin; Heidemarie Teubner (Organisation), Tel.: 030/51548-4292, Fax -4743 und

www.baua.de

11.11.2006: 4. Nationaler Kongress Elektromog-Betroffener. Beginn ist um **09.30 Uhr** in **Olten/Schweiz**. Die Themen sind breit gefächert: biologische Wirkungsmechanismen, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten, Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis und sinnvolle Abschirmmaßnahmen. Die Referenten kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Anmeldeschluss ist der 28.10.2006.

Kosten: 80 sFr

Weitere Informationen unter Fax (Schweiz) 071-6693454 und www.gigahertz.ch

18.11.2006: Mobilfunk – gesundheitliche, rechtliche und bauplanerische Aspekte. Beginn ist um **09:00 Uhr** in **Wiesenthal/Rhön (Thüringen)**. Die Fachreferenten sind Juristen, Bauplaner, Medizinphysiker. Veranstalter ist der Verein „Erforschung und Therapie der Elektrosensibilität e.V.“, Wiesenthal

Kosten: 210 € inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Weitere Informationen unter 0451-8805758 und

www.umweltphysik.com, umweltphysik@t-online.de

Was sind eigentlich ...

... Makrophagen?

Die Makrophagen gehören zu den weißen Blutkörperchen (Leukozyten), die bei der Abwehr von schädlichen Stoffen und der Vernichtung von Mikroorganismen und Tumorzellen mitwirken. Die auch als große Fresszellen (Phagozyten) bezeichneten beweglichen Zellen werden im Knochenmark gebildet, erscheinen ein paar Tage im Blut als Monozyten und wandern dann aus dem Blut in die verschiedenen Gewebe und Organe (Haut, Lunge, Darm, Knochen usw.) aus. Sie werden entsprechend ihres Standortes unterschiedlich bezeichnet, z. B. in der Leber als Kupffersche Zellen, in der Haut als Langerhans-Zellen und im Knochen als Osteoklasten. Die Makrophagen haben eine Reihe von verschiedenen Aufgaben im Organismus. Eine der wichtigsten ist die Erkennung von Fremdstoffen (Antigenen wie fremde Eiweiße, in die Lunge oder Haut eingedrungene Partikel, Bakterien, Viren). Um die Beseitigung der Fremdstoffe bewerkstelligen zu können, sind sie zur Phagozytose befähigt. Das ist die Aufnahme der Fremdstoffe in das Zellinnere. Beim Eindringen von Fremdstoffen in den Körper bewegen sich die Makrophagen auf die Stelle zu, angezogen durch diese Fremdstoffe (Chemotaxis), binden sich an diese und umfließen sie mit ihrem Zellplasma. Nach der Aufnahme in das Zellinnere setzt die Verdauung oder Abkapselung der Stoffe bzw. Partikel ein. Die Makrophagen verfügen über viele Enzyme (Lysozym u. a.), mit denen die aufgenommenen Stoffe zersetzt werden. Auch abgestorbene Körperzellen, durch Verletzung oder Alterung, werden auf diese Weise beseitigt (phagozytiert), ebenso wie virusinfizierte und entartete Zellen. Eine weitere wichtige Funktion ist die „Präsentation“ der erkannten Antigene, damit die Immunzellen (Lymphozyten) passende Antikörper herstellen können bzw. die zelluläre Immunität in Gang kommen kann. Neben der Abwehr von Fremdstoffen bilden die Makrophagen Botenstoffe wie Interleukine und Interferone (Zytokine) und den so genannten Tumornekrosefaktor (TNF). Sie sind damit an vielen immunologischen Prozessen beteiligt: an der Stimulation der Lymphozyten, damit diese Antikörper herstellen können, an der Einleitung einer Entzündungsreaktion, der Organheilung nach Verletzungen und Entzündungen. Makrophagen arbeiten mit anderen Immunzellen zusammen wie Natürlichen Killerzellen (NK-Zellen), den verschiedenen Lymphozyten und Granulozyten (kleine Fresszellen).

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64329167. www.elektromogreport.de E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 64 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: emf@katalyse.de

www.katalyse.de, www.umweltjournal.de